



DAS WASCH-, REINIGUNGS- UND PFLEGEMITTELPROGRAMM
aus nachwachsenden Rohstoffen – ohne Farbstoffe und Konservierungsmittel – GVO-frei – palmölfrei
tierversuchsfrei gemäß den Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes – ÖKO-zertifiziert (IMO, Schweiz)

ULRICH natürlich-Produkte werden empfohlen von:

1. **INSTITUT FÜR MARKTÖKOLOGIE (IMO)**: Als erster Hersteller von Wasch- und Reinigungsmitteln erfüllt W.ULRICH die strengen Öko-Richtlinien des renommierten Schweizer Instituts für Marktökologie (IMO-Zertifikat 2012).
2. **BUNDESMINISTERIUM für UMWELT**: „Einkaufsführer für umweltschonende Wasch- und Reinigungsmittel“ (2001)
3. **DIE UMWELTBERATUNG**: Bestbewertungen (+) „Großhaushaltsliste“ (2100)
4. **OKO-TEST**: „Öko-Waschküche“ und „Öko-Putzschränk“ (bestmögliche Bewertung)
5. Positivliste des **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES**: Inhaltsstoffe kontrolliert tierversuchsfrei gemäß dessen strengen Richtlinien.
6. **VEGANE GESELLSCHAFT**: „DIE VEGANBLUME“ für alle Produkte ohne tierische Inhaltsstoffe.
7. **ULRICH natürlich**-Waschmittel, -Feinwaschmittel und -Gallseife wurden von der **Dermatest® GmbH**, D-48008 Münster, durch Epikutan-Testung dermatologisch mit dem Ergebnis „sehr gut“ getestet.
8. Das **Umweltinstitut ÖKO-TREFF im Lichtental**, Wien-Alsergrund, **empfiehlt die ULRICH natürlich-Textilwaschmittel wegen ihrer Freiheit von Enzymen jeder Art**. Dipl.-Ing. F. Weber, Ingenieurbüro für Umwelttechnik erklärt:
„Alle Enzyme – nicht nur gentechnisch veränderte! – sind hochallergene Verbindungen mit irritativen und sensibilisierenden Eigenschaften. Sie werden zwar chemisch ummantelt (‚verpillt‘, ‚coating‘) und sind im Allgemeinen leicht abbaubar, was aber dennoch nicht verhindern kann, dass Enzymreste auf der Wäsche bleiben und damit an die Haut gelangen können. Nach Untersuchungen von ÖKO-TEST reichern sie sich auf der Wäsche sogar an. Die ‚enzymatische Restaktivität‘ von technischen Lipasen und Proteasen kann dann auch die Fettschicht und die Eiweiße der Haut angreifen, wenn die Enzyme durch Schweiß aus den Textilien herausgelöst werden. Bei nichtgentechnisch hergestellten Enzymen wiederum entstehen gewaltige Mengen an Bakterien und Abwässern wie auch Emissionen von Schwefeldioxid und Stickoxiden und sollten in Waschmitteln vermieden werden.“